

Auszüge aus einem Schreiben des Direktors der GREIFF-Werke Dr. Erich Häusemann an die Stadtverwaltung Bamberg vom 08. August 1946:

(...) Durch unseren kurzfristigen Umzug aus dem Tietz-Neubau in die Räume bei der Spinnerei Gaustadt entstehen für uns so viele Unannehmlichkeiten und geradezu Umöglichkeiten, dass der Fortbestand unserer Fertigung hier überhaupt in Frage gestellt wird. (...) Wir kamen deshalb notgedrungen auf die Idee, vielleicht uns selbst an irgendeiner geeigneten Stelle unter Rücksichtnahme auf die heutigen Gegebenheiten ein Gebäude zu erstellen, in dem wir dann in eigenen Räumen unsere Fertigung fortsetzen.

(...) am sinnvollsten und geeignetsten würde uns das Gebäude erscheinen, dass einerseits von der Memmelsdorfer Straße und andererseits der Haupsmoorstraße begrenzt wird, (...) also gegenüber dem Gebäude der Post-Kraftfahrzeug-Werkstätte. Dort ist ein größerer gerodeter Geländestreifen.

Unter Berücksichtigung aller Umstände würden wir einen Raumbedarf von ca. 3 Hektar für die Errichtung eines Werkes mit Einschluss einer entsprechenden späteren Ausdehnungsmöglichkeiten haben.

(...) Das vorgesehene Werk in räumlicher Verbindung mit dem dortigen Siedlungsgelände wäre, erscheint uns (...) sinnvoll (...) als wir mit unserer BekleidungsFertigung ja ausdrücklich Frauen als Arbeitskräfte beschäftigen, so dass aus diesen Siedlungen die Frauen und Töchter gleich bei uns arbeiten könnten.

(Bauakten der Stadt Bamberg, Jahrgang 1946, Band I)